

Das 14. Trainingslager führte die LG Reimsbach-Oppen in diesem Jahr nach Cervia an der italienischen Adria. 89 Teilnehmer hatten sich zu dem jährlichen Highlight angemeldet und freuten sich auf eine abwechslungsreiche Woche in Italien. Die Anreise erfolgte in drei Etappen. Freitags reiste die erste Gruppe mit dem Flugzeug von Hahn aus nach Bologna an, wo der Bus schon wartete, um die Teilnehmer in das Hotel Roma zu bringen. Am Samstagmorgen erreichten die Bus-Mitfahrer ihr Ziel und am Samstagabend kamen die restlichen Teilnehmer mit dem Flugzeug aus Hahn in Rimini an.

Als kleines Problem allerdings stellten sich die Zimmer heraus, denn von einer Vier-Sterne-Kategorie konnte dabei nicht die Rede sein und viele buchten in ein anderes Zimmer um. Natürlich musste man sich mit dem Zimmerumzug beeilen, bevor die zweite Truppe anreiste. Und so war die erste Frage an die Neankömmlinge: „Klöppel oder Puschel“? Der Puschel-Schlüssel war nämlich der Beweis für die bessere Kategorie. Leider erhielt Sebastian dann das „Zimmer“ (eher Zelle) von Ruth. An die Länge bzw. Kürze des Bettes (Pritsche) musste er sich anpassen.

Am Samstagnachmittag erkundeten die bereits Angekommenen den Strand und am Sonntag ging es dann richtig los mit dem Training. Thias, Dietmar, Torsten, Michelle, Kevin, Nina und Nicole leiteten das Training von den Bambinis bis zu den A-Schülern. Das Training fand im 1,5 Kilometer entfernten Stadion statt. Geübt wurden unter anderem Laufen, Koordination, verschiedene Wurfdisziplinen, Sprung und Hürden. Um nicht mit anderen Gruppen im Stadion in Konflikt zu kommen, fand auch ein Strandtraining statt oder die älteren A-Schüler trainierten schon um neun Uhr im Stadion. Für sie musste dann die Nacht etwas früher zu Ende sein. Speerwurf wurde auch schon mal am Strand trainiert. Opfer gab es abends dann als „Spare-Ribs“. Kevin machte am Nachmittag Fußball-Training mit den Fußballern der LG. Dabei lernten die Jungen Mädchen jede Menge, denn Kevin ist ein erfahrener Fußballspieler.

Auch die mitfahrenden Eltern wurden wie immer läuferisch gefordert. Es bildeten sich verschiedene Leistungsgruppen sowie eine Walkinggruppe und so konnte sich jeder nach seiner Facon oder seinem persönlichen Niveau in die Gruppen einordnen. Kara leitete dann auch die Läufer ins Stadion, wo sie nach 35 Minuten und 4,5 Kilometern ankamen, laut Kara auf dem schnellsten und kürzesten „Kara-Weg“. Das üben wir noch, Kara!

Sandy Montag bot für Interessierte ein Aerobic-Training im Stadion an. Vertieft wurde das Ganze mit „Bauch-Beine-Po-Gymnastik“ am Strand, bei dem sich auch die Männer beteiligen konnten und wollten. So bekamen sie endlich mal eine Ahnung davon, wie wir Frauen uns abquälen, um eine knackige Figur zu bekommen. Gell, Volker? Leider verletzte sich Sandy beim Training am Strand. Von hier aus gute Besserung und Danke für die gelungenen Trainingseinheiten!

An sportlicher Abwechslung mangelte es im Trainingslager nicht, denn Volleyball-Spielen am Strand gehörte ebenfalls zu den täglichen Angeboten. Verschiedene Gruppen von Jung bis Alt oder vom Amateur bis Profi hatten viel Spaß beim Baggern und Pritschen. Dass der Wahlener Ortsvorsteher schon mal zum „Ortsvorleger“ mutierte, heizte die Stimmung nur noch an. Ja, ja, die Wahlener. Warum sie eine Boccia-Kugel mit einem Fußball verwechseln, bleibt weiterhin offen. Dass der dicke Zeh dementsprechend blau war und fortan rumliegende Kugeln genau inspiziert wurden, ist allerdings logisch. Gell, Alois?

Am trainingsfreien Mittwoch stand eine Busfahrt nach San Marino und Rimini auf dem Programm. Eine Neuerung war in diesem Jahr eine Fahrradgruppe, die sich zusammengefunden hatte und die

San Marino vorher mit dem Rad erkundet hatte. Begeistert von der Festung und der schönen Aussicht nahmen Kara und Rita den Vorschlag zum Ausflug dorthin gerne an.

San Marino ist ein Zwergstaat am Osthang des Etruskischen Apennins und liegt zwischen den Regionen Emilia-Romagna (Provinz Rimini) und Marken (Provinz Pesaro und Urbaino). Den Felskamm Monte Titano (756 m) krönt die Festung La Guaita. San Marino ist die älteste Republik der Welt und hat knapp 30 000 Einwohner und neun Gemeinden. Um das Jahr 300 soll Marinus, ein Steinhauer aus Rab, einer kroatischen Insel, als Bauarbeiter in das damals aufstrebende Rimini gekommen sein. Noch bevor im Jahr 303 unter Kaiser Diokletian die letzte und wohl auch schlimmste Christenverfolgung in Italien begann, flüchtete Marinus als Christ auf den nahe gelegenen Berg Titano. Nach und nach gesellten sich weitere Verfolgte zu ihm und so bildete sich eine erste christliche Gemeinschaft auf dem Berg. Als offizielles Gründungsdatum wird heute der 3. September 301 angegeben.

Die Radler hatten nicht zu viel versprochen. Alle waren begeistert von der traumhaften Lage und der schönen Stadt. Abfahrt nach Rimini, wo noch ein kleines Shopping-Programm wartete, war um 14 Uhr. Beim Abzählen wurden zwei Personen vermisst. Wo waren Thias und Andrea?? Wir wissen es bis heute nicht. Wahrscheinlich haben die beiden Lehrer ihren Horizont erweitert. Nach 30 Minuten kamen sie völlig entkräftet am Bus an und wurden mit mehreren La-Ola-Wellen begrüßt.

Zu erwähnen sind natürlich auch die schönen und geselligen Abende an der Theke. Nachdem die letzten Karaffen des Tischweins im Speisesaal geleert waren, traf man sich im Nebenraum, wo es bei Mäxchen und Ramazzotti immer was zu lachen gab. Auch der Kurs „Sächsisch für Anfänger“, den Alois, ein Urwahlener anbot, wurde gerne angenommen.

Am letzten Tag fanden wie immer verschiedene Wettkämpfe „Trainer gegen Schüler“ statt. Die Gewinner durften jemanden aus der Verlierermannschaft auswählen, der dann ins kühle Nass der Adria geworfen wurde. Da kam der Spaßfaktor nicht zu kurz! Die Teilnehmer, die freitags wieder abflogen, mussten sich wohl oder übel vom Strand losreißen, denn um 17.30 Uhr stand der Bus zum Flughafen bereit. Die restlichen Teilnehmer reisten am Samstag ab.

Wie immer war die Woche wieder viel zu schnell vorbei. Alle freuen sich schon, wenn es in die Planung für nächstes Jahr geht. Bis dahin: Ciao Cervia, Ciao Italia!